Hans-Richard-Winz-Preis der Gesellschaft für Leprakunde

Andreas Prescher und Paul Wagner geehrt

Von Claus Röttig

MÜNSTER-KINDERHAUS. wird für die beste wissenschaftliche Arbeit im Bereich Lepra-Geschichte verliehen: Der Hans-Richard-Winz-Preis der Gesellschaft für Leprakunde. Seit 2004 wird der Preis, der mit 2000 Euro dotiert ist, im fünfjährigen Rhythmus verliehen.

In diesem Jahr ging er an den Anatom Prof. Andreas Prescher und den Archäologen Paul Wagner M.A. mit ihrer Arbeit über das Haus Melaten in Aachen, das ehemalige Leprosorium.

Während der zehnten Kinderhauser Tagung konnte der Vorsitzende der Gesellschaft für Leprakunde, Dr. Ralf Klötzer, den Preis an das Duo übergeben. "Aachen ist exakt aufgearbeitet worden Randgebiet. Aber Ralf Klöt- Pionierarbeit für die weitere cher. Das müsse sich drinsozusagen eine Partnerstadt sein. im Geiste, gerade wenn es um die Lepra geht", so Klöt- Prof. Axel Karenberg aus zer bei der Verleihung. In Köln gehalten wurde, ging es Aachen habe es Ausgrabun- um die interdisziplinäre Zugen seit den 1960er-Jahren sammenarbeit zwischen Me-



Ausgezeichnet für eine herausragende Arbeit über das Haus Melaten: Ralf Klötzer (I.) und Axel Karenberg (r.) zeichneten Paul Wagner (2.v.l.) und Andreas Prescher mit dem Hans-Richard-Winz-Preis Foto: Claus Röttig

Bei der Laudatio, die von sehr inspirieren."

Danach betonte der Pro- tenliteratur. fessor für Geschichte und

zer konnte die Bewerber Forschung zu sein." Und sie sei sicher nicht nur Exper- cher noch viel Arbeit.

Ethik der Medizin die Be- noch einmal die intensive methoden werden nun andeutung der Arbeit für die Arbeit vor, die sich die Wis- gewendet und ich bin schon gegeben, die in den 1980er- dizin und Archäologie: "Die Lepra und die Aufarbeitung: senschaftler gemacht haben: sehr gespannt auf die Ergeb-Jahren fortgesetzt wurden Geschichte der Lepra ist auf "Das Werk nimmt für sich in Analyse der Knochen auf die nisse", bestätigte auch Preund nun wissenschaftlich den ersten Blick ein kleines Anspruch, eine innovative verschiedenen Symptome scher.

der Lepra, die Lage der Skelette oder die Frage, wer überhaupt bestattet worden ist - das waren nur einige der vielen Teilaspekte der Arbeit.

Doch die Verleihung des Preises war nur der Höhepunkt der Tagung. Den Auftakt machte Klaus Henning aus Münster mit dem Vortrag zum Thema "Tausend und mehr Leprosorien in Deutschland". Auch die Führung durch das Lepramuseum in Kinderhaus durfte nicht fehlen.

"Die Lepra ist ein Thema, das noch sehr intensiv aufgearbeitet werden muss, denn auch wenn sie ieder kennt, ist sie in der Geschichte noch wenig erforscht", so einer der Besugend ändern, und es gäbe si-

"Wir werden weiter for-Danach stellte Prescher schen: Neue Untersuchungs-